



Checkliste der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Installation

Version: all

Date Reviewed: 30-10-2008



Checkliste

Bitte
überprüfen
und
abhaken

1. **Auslagerungsdatei (Pagefile)** – um eine bestmögliche Performance beim erstellen des Snapshot zu erreichen empfehlen wir die Auslagerungsdatei auf eine feste Größe festzulegen. Das bedeutet, die minimale und maximale Größe der Auslagerungsdatei die selbe Größe hat. Dadurch vermeiden sie auch, dass die Auslagerungsdatei fragmentiert wird und erreichen so auch eine höhere Performance des Betriebssystems.

2. **Boot.ini** – überprüfen sie die Einträge und Erweiterungen für die Reservierung von Arbeitsspeicher in der Boot.ini so dass die korrekte Menge für Betriebssystem und Applikationen zur Verfügung steht.

3. **Exchange und Datenbanken** – falls sie die Datenbank und die Log-Dateien in unterschiedlichen Laufwerken speichern, sollten sie die beiden Laufwerke in einem Backup-Job gleichzeitig sichern. Dadurch wird sichergestellt, das die Datenbank und die Log-Dateien zeitgleich und somit konsistent in das Backup-Image gespeichert werden.

4. **Defragmentation** – StorageCraft empfiehlt dass sie vor dem Erstellen eines Basis-Image eine Defragmentierung aller Laufwerke durchgeführt wird. Dadurch wird die Performance beim Erstellen von Snapshots und Backup-Image Dateien deutlich erhöht. StorageCraft empfiehlt darüber hinaus regelmäßig die Festplattenlaufwerke mit Hilfe von CHKDSK auf Fehler zu überprüfen.

5. SQL –

a. bei SQL 2000 muss als minimale Voraussetzung Service Pack 3 installiert sein

b. bei SQL 2005 müssen die aktuellen Servicepacks installiert sein, damit beim Wiederherstellen ein SQL-VDI nicht auftritt



c. alle Datenbanken, die nicht VSS unterstützen müssen für den Zeitpunkt des Snapshots herunter gefahren werden, damit die Datenbank konsistent in das Backup-Image gespeichert wird.

6. Windows Service Packs –

a. für Windows 2000 sind keine Servicepacks notwendig

b. Windows XP und 2003 X32 and X64 both benötigen als Voraussetzung den VSS Hotfix. Es sollte das Servicepack 2 für das Betriebssystem installiert sein.



7. **Treiber** – Stellen sie sicher, dass sie für den Festplattencontroller, Systemboard und gegebenenfalls RAID Controller sowohl das neueste BIOS und Treiber installiert haben. Die Hersteller haben in den aktuellen Versionen Probleme behoben und möglicherweise die I/O Leistung verbessern.



8. **IRP stack size** – es kann sein, dass sie unter Umständen nicht auf Netzwerkfreigaben zugreifen können. Überprüfen sie im Eventlog ob sie dort einen Eintrag mit der Meldung “not enough server resources are available to service this request” erhalten. Erhöhen sie in diesem Fall den Wert für die IRP Stack Size auf 20 oder mehr.



9. **VSS Applikationen** – stellen sie sicher, dass zu dem Zeitpunkt wenn ShadowProtect ein Backup-Image erstellt keine andere Applikation den VSS Dienst benutzt. Dies gilt auch für den Microsoft Shadow Copie Dienst.



10. **Antiviren Software** – Stellen sie sicher, dass ihre Antiviren Software nicht das Laufwerk überprüft, während ShadowProtect ein Backup-Image erstellt. Ein zeitgleiches Überprüfen würde die I/O Aktivität unnötig erhöhen und könnte den PC oder Server blockieren.



11. **Schattenkopien - Shadow Copies** – StorageCraft empfiehlt das Erstellen von Schattenkopien zu deaktivieren. Sie können das Erstellen von Schattenkopien in den Einstellungen des Laufwerks aktivieren und deaktivieren. Deaktivieren sie nicht den Volumenschattenkopie Dienst.



12. **Disk performance** – Überprüfen und protokollieren sie die Länge der Disk I/O Warteschlange (disk queue lengths) mit Hilfe von „diskperf“ für etwa 6 Stunden während der Arbeitszeit. Sie erhalten die Länge der Warteschlange. Subtrahieren sie von dem ermittelten Wert die Anzahl der Festplatten. Das Resultat sollte laut den Angaben von Microsoft kleiner als 2 sein. Bei einem größeren Wert wird der Zugriff auf die Festplatte langsam sein und sie sollten in den erweiterten Einstellungen des Backup-Jobs die Performance von ShadowProtect verringern.



13. **Andere Disk Imaging Software** – stellen sie sicher, dass keine Disk-Image Software wie Acronis True Image oder Symantec Backup Exec System Recovery installiert ist. Ein einfaches Deinstallieren der Software ist nicht ausreichend. Folgen sie der Deinstallationsanleitung um verbleibende Einträge in der Registry und übrig gebliebene Dateien der Software zu entfernen. Dies gilt insbesondere für Acronis True Image, da der Acronis Treiber snapman.sys einen BSOD generieren würde.



Hinweise: _____

Abnahme:

Firma: _____

Verantwortlicher Administrator: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____